

daß es sich nur noch wenige Secunden länger werde halten können. Der Panther erhob ein ohrzerreißendes Schreckensgeschrei — und im nächsten Augenblicke glitten seine Klauen machtlos ab, und grauenvoll aufheulend stürzte er in die Sturmfluth hinab. Das Ungethüm klammerte sich im Fallen einen Augenblick noch an einen gebrochenen Ast, der aus dem Wasser herausragte, wurde aber bald vom brandenden Strome hinabgespült und zwischen dem Eise und dem Treibholz mit fortgerissen, um nie wieder einen armen Ansiedler mit seinem Besuche zu beschweren.

Im Laufe des Tages richteten die Nachbarn allmählig ihr Augenmerk auf die bedenkliche Lage, in der die Wasserfluth wahrscheinlich ihren einsiedlerischen Genossen überrascht hatte, und nachdem das Eis so weit weggeschwommen war, daß man es wagen durfte, einen Rachen in den Strom zu lassen, wurde er aus seiner gefahrvollen Lage erlöst.

Die muthige Vertheidigung.

(Eine Bären Geschichte.)

(Hierzu das Bild auf dem Titelblatt.)

Wer heutzutage den herrlichen Rhein entlang fährt, oder das schöne Franken bereist, wo die goldene Traube auf den grünen Hügeln reift, der wird es kaum glaublich finden, daß hier vor nicht vollen fünfshundert Jahren noch Bären hausten, und daß in einer noch ferneren Vorzeit, deren genaue Entfernung von unseren Zeiten gar nicht angegeben werden kann, diese schönen Gefilde von riesigen Bären bewohnt waren, welche an Körpergröße und Stärke sogar noch den grimmigen Bären der Felsengebirge und den Eisbären übertrafen.

Geschichtliche Thatsache ist ferner, daß nicht nur zur Zeit der Römer, sondern noch bis weit in die christlichen Zeiten herein der